26. September 1930

Das Reichsbanner

Beilage für den Gau Pommern (Stettin)

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Sorgt dafür, daß Berichte über die Reichsbanner-Bewegung eingeschickt werden. Ueber jede Veranstaltung, über die Versammlungen und über die Ausmärsche muß eingehend berichtet werden. Dann können wir die Kameraden im Gaugebiet über alle Ereignisse informieren.

Achtung! Sterbeunterstützung!

Kameraden! Mit den Veröffentlichungen in unsrer heutigen Gaubeilage hat die Sterbeziffer in unserm Gau bereits die Zahl 50 erreicht. Wir wissen nicht, wie prozentual in den andern Gauen die Todesfälle gewesen sind; jedenfalls haben wir in unserm Gaugebiet sehr zahlreiche Verluste zu beklagen gehabt. Den Angehörigen konnte jedoch in allen Fällen bisher eine kleine Unterstützung durch Zahlung des Sterbegeldes gewährt werden. Es sind im ganzen an Sterbegeld bisher 2555 Mark gezahlt worden. Daneben haben wir an Krankengeld bei Unfällen, die im Dienste des Reichsbanners entstanden, 217 Mark in diesem Jahre zur Auszahlung gebracht. Außerdem wurde in einigen Prozessen den Kameraden Rechtsschutz gewährt, weil sie im Dienste des Reichsbanners und in Warnehmung der Interessen des Reichsbanners gehandelt hatten. — Alle diese Momente müßten jeden Kameraden, aber auch jeden Ortsverein veranlassen, regelmäßig und pünktlich die Beiträge zu zahlen und an das Gausekretariat zur Weiterleitung an den Bundesvorstand abzuführen. Wir entnehmen der Gaubeilage für Oldenburg-Ostfriesland einen für alle Kameraden und Ortsvereine außerordentlich beachtenswerten Artikel, den wir nachstehend unverkürzt wiedergeben:

„Sterbegeld-Auszahlung. Ein Sonderfall gibt uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das Sterbegeld nicht ausgezahlt werden konnte, weil die Ortsgruppe über zwei Quartale mit ihrer Beitragszahlung im Rückstand war. Die Abrechnung dieser Ortsgruppe mit dem Bundesvorstand konnte nicht vorgenommen werden. Daher war es auch nicht möglich, den Antrag auf Sterbegeld dem Bundesvorstand einzureichen. Es ist tief bedauerlich, daß durch die Nachlässigkeit der Ortsgruppe die Hinterbliebenen das Sterbegeld nicht erhalten konnten, obgleich das Mitgliedsbuch vollkommen in Ordnung war. Nach den Bundessatzungen aber ist die Mitgliedschaft unterbrochen, wenn mehr als 3 Monate keine Beiträge gezahlt worden sind. Dieser bedauerliche Vorfall veranlaßt uns, die Ortsgruppen zu bitten, der pünktlichen Beitragsabrechnung mit dem Gau allergrößte Bedeutung beizumessen. Es genügt nicht, daß die Mitglieder regelmäßig ihre Beiträge für die Ortsgruppe zahlen; die Ortsgruppe selber muß auch mit dem Gau abrechnen, damit der Gau mit dem Bund abrechnen kann. Dem Recht auf Sterbegeld steht die Pflicht der Ortsgruppe gegenüber, ordnungsmäßig mit Gau und Bund abzurechnen. Wenn die Ortsgruppe ihren Verpflichtungen nicht nachkommt, erlöschen die Rechte an die Unterstützungseinrichtungen des Bundes, auch wenn das Mitglied selber vorschriftsmäßig seine Beiträge entrichtet hat."

Wenn in unserm Gaugebiet bisher die Sterbegelder regelmäßig zur Auszahlung kommen konnten, so hat das daran gelegen, daß die Todesfälle aus Ortsgruppen stammten, die ihren Verpflichtungen regelmäßig nachgekommen waren. — Wir bitten jedoch Kameraden und Ortsvereine im eignen Interesse dringend, schneller und regelmäßiger als bisher die Beiträge abzurechnen. Jede Organisation steht und fällt mit einer regelmäßigen und pünktlichen Kassierung und einer geregelten Finanzwirtschaft. — Wir glauben, daß hierdurch die Kameraden und auch insbesondere die Kassierer erneut angeregt werden, auf straffe Kassierung zu achten. Frei Heil!

Der Gauvorstand.

Th. Hartwig, Gauvorsitzender und Mitglied des Landtags.
Michael, Gausekretär.

Bindet den Helm fester!

Verschiedene Umstände machen es uns zur Pflicht, das Material für die Gaubeilage 2 Wochen vor dem Erscheinungstermin der Redaktion einzureichen. Aus diesem Grund ist es bei Redaktionsschluß nicht möglich, auf die bei Erscheinen dieser Gaubeilage bereits vollzogene Reichstagswahl einzugehen. Demungeachtet wollen wir den Kreisleitern, Ortsvereinsvorsitzenden sowie überhaupt sämtlichen Funktionären und Kameraden neue Ratschläge geben, wie diese Wahl nutzbringend ausgewertet werden muß.

Wenn es bis zu dieser Wahl noch in verschiedenen Kreisen Skeptiker hinsichtlich der Notwendigkeit des Reichsbanners gab, so ist in diesem Wahlkampf wohl jeder einzelne darüber belehrt worden, daß unser Kamerad und Reichsinnenminister a. D. Karl Severing schon vor Jahren tatsächlich ein wahres Wort geprägt hat, als er sagte: „Das Reichsbanner ist nötiger als je." Was unsre Kameraden in den letzten 4 Wochen vor der Wahl geleistet haben, grenzt zum Teil an das Unmögliche. Mit Lastwagen, mit Rädern, mit der Eisenbahn und zu Fuß sind sie trotz Sturm und Regen hinausgeeilt, um auch das letzte Dorf und die kleinste Hütte zu erfassen, mit Flugblättern zu belegen und Agitation für die republikanische Idee zu treiben. Ueberall, wo es galt Versammlungen zu schützen, Versammlungen vorzubereiten oder sonst irgendwie Wahlarbeit zu leisten, waren sowohl alte als auch junge Reichsbannerkameraden stets zur Stelle. In Pommern sind nur ganz vereinzelt Versammlungen der republikanischen Parteien gesprengt worden, und zwar auch nur dort, wo wir keine Reichsbanner-Organisation haben und wo es beispielsweise am Werktag nicht möglich war, aus dem nächsten Stützpunkt Kameraden dorthin zu dirigieren. — Nun ist es an uns, die im Wahlkampf gemachten Erfahrungen und die vorliegenden Wahlziffern nutzbringend anzuwenden.

Jeder Kreisleiter wird aus seinem Kreise die Wahlziffern in den einzelnen Orten vorliegen haben, und er kann an Hand dieser Wahlziffern feststellen, wo es noch möglich ist, neue Ortsgruppen unsers Schutzbundes zu gründen. In jedem Orte, der wenigstens 100 republikanische Wahlstimmen aufweist, muß unter allen Umständen versucht werden, Fuß zu fassen. Es wird den Kameraden möglich gewesen sein, bei der Wahlagitation mit diesem oder jenem Republikaner in den einzelnen Orten die Verbindung aufzunehmen und Fühlung zu suchen. Es ist aber ein Unding, wenn wir in Pommern in einzelnen Kreisen noch Städte haben, in denen keine Ortsgruppe des Reichsbanners vorhanden ist. Wir haben schon oben angeführt, wie notwendig es bei diesem Wahlkampf war, daß ein starkes Reichsbanner auch in Pommern vorhanden ist. Unsre Kameraden aus dem Gauvorort Stettin waren gezwungen, Hunderte von Kilometer zu fahren, um die Versammlungen in den Orten zu schützen, wo wir keine oder eine schwache Organisation hatten. Das soll und muß anders werden. Wenn wir den Faschismus und den Bolschewismus wirksam bekämpfen wollen, müssen wir alle uns zu Gebote stehenden Mittel anwenden, um jederzeit bereit zu sein, gegen die Feinde der Republik, die auch die Feinde der Arbeiterschaft sind, anzukämpfen. — Wir bitten deshalb in erster Linie die Kameraden Kreisleiter sowie aber auch die Vorsitzenden und Technischen Leiter der größern Ortsvereine, Umschau zu halten, wo auf Grund der vorliegenden Wahlergebnisse eine Gründung vollzogen werden kann. Es ist ganz selbstverständlich, daß jeder Ortsverein dem Kreisleiter auf Anfordern seine Kameraden und auch sein Musikkorps zur Verfügung stellen muß.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sowohl Nazis als auch Kommunisten nach wie vor mit Gewalt die Verfassung ändern und die Republik beseitigen wollen. Es ist das um so eher anzunehmen, da die Kommunisten einen großen Teil des Nazi-Programms aufgegriffen haben und darüber hinaus Kommunisten und Nazis gemeinsam Versammlungen veranstalten und auch in kommunistischen und Nazi-Zeitungen gegenseitige Aussprachen geführt werden. Gegen alle diese Versuche müssen wir stets gewappnet sein, und da ist der beste Schutz der Republik immer noch das Reichsbanner gewesen. Deshalb fordern wir von allen Kameraden, insbesondere aber von allen Funktionären, auch nach der Wahl alle Kräfte anzuspannen. R. Michael.

Das Arbeitslosenproblem

Seit Jahren schleppt das deutsche Volk das Eisengewicht der Arbeitslosigkeit an seinem kranken Wirtschaftskörper. Immer größer wird die Not in den Reihen der von Arbeitslosigkeit betroffenen Volksgenossen, und immer geringer die Hoffnung dieser Kreise, einmal wieder durch ihrer Hände Arbeit sich und ihre Familie anständig ernähren und kleiden zu können. Wieviel Erbitterung gegen die bestehende Gesellschaftsordnung die Arbeitslosigkeit schon gezeugt hat, ist nicht zu ermessen. Gleichgültigkeit, vielfach sogar Haß und Verachtung der heutigen demokratischen Staatsform wird in den Reihen der Arbeitslosen von unverantwortlichen Elementen gepredigt und groß gezüchtet und fällt leider allzuoft auf fruchtbaren Boden.

Auch unser Bund, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, kann vor diesen Tatsachen nicht die Augen verschließen. Auch wir haben die Aufgabe, zur Lösung des Arbeitslosenproblems mit beizutragen. Werden doch auch viele Kameraden davon betroffen, die dann oft unsrer Bewegung verlorengehen. Und das sind nicht immer die Schlechtesten.

Aber wie diese schwere Krankheit des deutschen Wirtschaftskörpers mit der Hoffnung auf Heilung bekämpfen. In absehbarer Zeit wird auf normale Weise die Arbeitslosigkeit nicht fühlbar zurückgehen. Kein Unternehmer denkt heute daran, sich ein Lager seiner Erzeugnisse zu halten. Man stellt nur den notwendigen Bedarf her, um kein Risiko zu haben, und entschuldigt das mit den hohen steuerlichen und sozialen Lasten. Auf der andern Seite zeigen aber oft die veröffentlichten Jahresbilanzen, daß man ganz gut verstanden hat, zu kalkulieren, trotz der oben angesprochenen angeblichen Belastungen. Ist nun auf natürlichem Wege eine fühlbare Abnahme der Arbeitslosigkeit in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, so muß der Gesetzgeber hier eingreifen. Und da sollen heute zwei Dinge besprochen werden, die leicht zu beseitigen wären, und damit wird ein Teil der Not unter den Arbeitslosen gelindert oder beseitigt.

Es gibt heute viele Pensions- oder Ruhegeldempfänger, die außerdem noch irgendwie beruflich tätig sind und damit vielen Arbeitslosen einen Arbeitsplatz nehmen, trotzdem ihre Bezüge ihnen eine sichere Zukunft garantieren. Da diese meist auch von den Beiträgen zur Sozialversicherung befreit sind, wird durch diese Handlung dem gesamten Volk ein doppelter Schaden zugefügt. Der Gesetzgeber sollte also hier energisch einschreiten durch Kürzung oder Entziehung der Bezüge auf der einen Seite und durch Androhung fühlbarer Strafen auf der andern Seite.

Viele Alt- und Invalidenrentner müssen heute noch gewerblich tätig sein, weil ihre minimale Rente einfach nicht ausreicht, sich davon zu erhalten. Fast alle würden ihre Beschäftigung aufgeben, wenn ihre Rente fühlbar erhöht würde. Ob das möglich ist? O ja! Jeder dadurch freiwerdende Arbeitsplatz könnte sofort von einem Arbeitslosen besetzt werden, der heute an Unterstützung vielleicht das Doppelte bezieht, was die Erhöhung der Rente ausmacht. Man würde den Rentenempfängern einen zufriedenen, ruhigen Lebensabend geben, dem in seiner besten Manneskraft befindlichen Arbeitlosen Beschäftigung, und damit Gelegenheit, seinen Daseinszweck zu erfüllen; und unsre junge deutsche Republik schafft und sichert sich neue Anhänger in den Reihen der Arbeitnehmer, auf die sie ja doch in erster Linie zu ihrer Erhaltung und Befestigung angewiesen ist.

Diese Fragen sind angesprochen worden, um Gelegenheit zu geben, weiter darüber zu diskutieren und nachzudenken und zu arbeiten, bis das Gespenst der Arbeitslosigkeit in der heutigen Größe der Vergangenheit angehört.

R. Pein, Hamburg, Abt. 19.

Welchen Beitrag zahlt der erwerbslose Kamerad?

Zahlreiche Anfragen, die immer wieder erkennen lassen, daß sich viele Kameraden unklar darüber sind, was sie während der Dauer ihrer Erwerbslosigkeit an Beiträgen zu zahlen haben, veranlassen uns, an dieser Stelle die Frage noch einmal eingehend zu behandeln.

Nach § 39 kann den erwerbslosen Kameraden auf Antrag des Ortsvereins-Vorstandes Befreiung von der Beitragszahlung gewährt werden. Der Bundesvorstand hat uns bevollmächtigt, die Genehmigung in solchen Fällen zu erteilen. Da die meisten Kameraden aber Wert darauf legen, daß sie ihr Anrecht auf die Versicherungsleistungen in den verschiedenen Fällen sich erhalten, empfehlen wir den Kameraden, pro Quartal wenigstens 1 Marke nach Klasse B, und, soweit sie Jugendliche sind, nach Klasse A zu zahlen. Mit dieser ermäßigten Beitragszahlung erhalten sie sich ihre Ansprüche nach den §§ 43 bis 48 der Bundessatzung. Wer länger als 3 Monate mit der Beitragszahlung aussetzt, verliert alle Anrechte auf Versicherungsleistungen!

Sehr viele unsrer Kameraden sind in den letzten Monaten arbeitslos geworden. Bei ihnen ist teilweise, wenn sie nicht gleichmäßig weitergezahlt haben, das Anrecht auf Sterbegeld (12 Monatsbeiträge) noch nicht vorhanden. Wir empfehlen den Kameraden, soweit es irgend geht, sich das Anrecht durch laufende Zahlung noch zu sichern.

Wir bitten die Kameraden, die Erläuterungen zu § 39 auf Seite 27 des Wegweisers genau zu beachten. Sie lautet: Bei der Berechnung der Karenzzeit zählen die Erwerbslosenmarken natürlich nicht mit. Wer also die einzelnen Karenzzeiten, 3, 6 und 12 Monate, mit ordentlicher Beitragszahlung noch nicht erfüllt hat, der hat auch keinen Anspruch.

Den Ortsvereins-Vorständen legen wir besonders nahe, bei der nächsten passenden Gelegenheit die Kameraden eingehend darüber zu unterrichten, welche Pflichten ihnen noch obliegen, damit sie in den Genuß der Versicherungsrechte kommen. Wir empfehlen, in zweifelhaften Fällen die Bücher nachzuprüfen und die Kameraden eingehend aufzuklären. Das schlimmste in jeder Organisation mit Versicherungseinrichtungen sind immer die Fälle, wo der Kamerad Anrechte zu haben glaubt, die in Wirklichkeit nicht vorhanden sind. Durch Aufklärung können solche Fälle auf ein Mindestmaß begrenzt werden. Unser Wegweiser gibt euch Aufschluß! Jeder Kamerad muß ihn kennen und besitzen!

Schwarz-Rot-Gold auf Werbefahrt

Die Reichsbannerkameraden haben am letzten Sonntag vor der Wahl auf fünf Lastkraftwagen von Stettin aus nach den verschiedenen Richtungen des Regierungsbezirks Stettin erfolgreiche Werbefahrten unternommen. Eine Tour führte durch den Kreis Randow nach Penkun, wo eine eindrucksvolle Kundgebung stattfand. Diese Kundgebung und der Aufmarsch wurde vom Reichsbanner geleitet und gesichert. Dann ging es über eine Reihe Orte zurück nach Stettin.

Die zweite Tour führte über Möhringen nach Löcknitz, wo eine Kundgebung um 12 Uhr stattfand. Dann weiter nach der Stolzenburger Glashütte, wo eine zweite Kundgebung stattfand und wiederum über mehrere Orte zurück nach Stettin. Die dritte Tour führte über Gollnow durch den Kreis Naugard in den Kreis Greifenberg und den Kreis Regenwalde hinein. Hierbei wurden 26 Orte berührt, die Einwohnerschaft geweckt und zur Wahlpflicht ermahnt und die Orte mit Handzetteln und Flugschriften belegt.

Die vierte Tour führte in den Kreis Cammin hinein, in die Hochburg der Nazis. In Görke und in Gülzow wurden zwei eindrucksvolle Kundgebungen vom Reichsbanner geschützt.

Insgesamt sind 81 Ortschaften durchfahren und agitatorisch bearbeitet worden. In vielen Orten wurden kurze Ansprachen gehalten. 200 Mann des Reichsbanners beteiligten sich an diesen Werbefahrten.

An den drei Sonntagen haben sich insgesamt 800 Reichsbannerkameraden aus Stettin an den Werbefahrten beteiligt und insgesamt wurden rund 300 Ortschaften besucht. Ueberall haben die Reichsbannerkameraden eindrucksvolle Arbeit geleistet und gegen den Faschismus einen erfolgreichen Vorstoß unternommen. Die Nazis wurden zurückgeworfen und sind, wie Tatsachen beweisen, in vielen Orten vor uns auf dem Rückzug begriffen.

So gestaltete sich auch die werbende Arbeit der Reichsbannerkameraden in Vor- und Ostpommern gleichfalls erfolgreich. In allen Kreisen waren die Schützer der Republik und die Kämpfer für Demokratie und gegen den Faschismus hinausgezogen, zu Fuß, per Rad und per Lastkraftwagen. Nach den bisher vorliegenden Berichten waren am letzten Sonntag im Wahlbezirk Pommern 46 Lastkraftwagen mit Reichsbannerkameraden auf der Werbefahrt. Auch hier überall gute Aufnahme seitens der arbeitenden Bevölkerung. Ausgezeichnete Stimmung, gute Kundgebungen und die besten Aussichten auf einen guten Erfolg der republikanischen und demokratischen Sache.

In diesem Sinn und Geist haben unsre Reichsbannerkameraden im gesamten Gau Pommern gearbeitet und ihre volle Pflicht und Schuldigkeit erfüllt. Unterstreichen will ich noch, daß das Reichsbanner auch der Staatspartei in verschiedenen Orten den Saalschutz gestellt hat, trotzdem es bei manchem Reichsbannermann, der politisch sozialdemokratisch organisiert ist, Ueberwindung gekostet hat.

Ein Vorfall, der sich in Bütow i. P. ereignet hat, wirft ein eigentümliches Licht auf die Staatspartei. In Bütow hat sich ein Aktionsausschuß der Staatspartei gebildet, der aus Mitgliedern der frühern Demokratischen Partei und des Jungdeutschen Ordens zusammengesetzt war. Der Aktionsausschuß war an das Reichsbanner herangetreten, daß das Reichsbanner den Saalschutz stellen solle. Der Ortsvorstand des Reichsbanners gab die Erklärung ab, daß einige Kameraden in Uniform erscheinen würden. Die Mitglieder des Jungdo nahmen gegenüber den Reichsbannerkameraden keine freundliche Haltung ein und gaben die Erklärung ab, daß sie mit dem Reichsbanner nicht arbeiten wollen.

Was unsre Kameraden in dem großen agrarischen Gebiet Pommern geleistet haben, läßt sich in Worten nicht ausdrücken. Festgestellt kann aber werden, daß Tausende von Reichsbannerkameraden im Kampfe für die Demokratie und gegen den Faschismus und Bolschewismus Sonntag für Sonntag auf dem Lande gekämpft haben. In den Städten haben sie an den Wochentagen ihre volle Pflicht und Schuldigkeit erfüllt.

Die Kameraden werden nicht Dank verlangen, aber Achtung und Anerkennung sei ihnen ausgesprochen für ihre Arbeit und ihre Pflichterfüllung in den schweren Wahlkämpfen, die sie zu bestehen hatten seit Bestehen der Republik.

Zur Stunde, wo diese Zeilen geschrieben werden, stehen wir noch im Wahlkampf, und der 14. September wird die Entscheidung bringen. Wenn die Zeilen gedruckt in unsrer Gaubeilage in die Hände unsrer Kameraden gelangen, werden wir die Resultate des Wahlkampfs vorliegen haben. Da wird es sich zeigen, daß die Arbeit unsrer Kameraden in Pommern von Erfolg begleitet war. Aber auch nach dem Wahlkampf wird der Kampf noch nicht beendet sein. Er wird und muß weiter geführt werden für die Demokratie, für die Republik. Th. Hartwig, Gauvorsitzender.

Sterbetafel.

Wieder haben wir den Verlust lieber Kameraden zu beklagen. Der Tod riß aus unsrer Mitte die Kameraden:

Labahn, Swinemünde,
Lucius, Plötzin bei Wollin,
Zadeck, Finkenwalde,
Geike, Stolp,
Schunowski, Stralsund,
Stümke, Stettin.

Ehre ihrem Andenken!

Berichte aus den Kreisen

Kreis Cammin.

Republikanischer Tag in Stepenitz.

Zum erstenmal feierte Stepenitz in seinen Mauern einen großen Republikanischen Tag, der vollständig im Zeichen Schwarzrotgold stand. Das Fest wurde eingeleitet am Sonnabendabend mit einem großen Fackelzug durch den Ort, der gegen 10 Uhr sein Ende erreichte. Am Sonntagmorgen um 6 Uhr ertönte der Weckruf zum großen Tage. Gegen 9 Uhr trafen dann die ersten Vereine ein. Um 11 Uhr brachte der Dampfer die

zahlreichen Kameraden aus Stettin, welche mit einem kräftigen Frei Heil! begrüßt wurden und unter Leitung der beliebten Tambourkapelle zum Vereinslokal marschierten. Auf dem Marktplatz fand dann von ½12 bis ½1 Uhr ein Platzkonzert statt. Gegen 2 Uhr setzte sich dann der Festzug unter Beteiligung der Ortsgruppen Groß-Stettin, Cammin, Gülzow, Zarnglaff und Pribbernow mit klingendem Spiele in Bewegung; er endete auf dem Marktplatz. Hier hielt Kamerad Tippel (Stepenitz) die Begrüßungsansprache und dankte für das so zahlreiche Erscheinen der Kameraden und wies auf die kommende Reichstagswahl hin. Als zweiter Redner sprach Kamerad Anstötz (Stettin). Auch er wies auf die bevorstehende Wahl am 14. September hin. Dann setzte sich der Festzug in Bewegung zum Sportplatz. Bei dem plötzlich einsetzenden Unwetter ging es dann zu den Vereinssälen, wo eine Verlosung stattfand. Am Abend rüsteten dann die auswärtigen Vereine zum Abmarsch. Die hiesigen Vereine verlebten nun das so glänzend verlaufene Fest noch recht lange in ihrem Vereinslokal. —

Kameraden, tragt das Bundesabzeichen!

Kreis Stolp.

Rathsdamnitz. Die am Sonntag abgehaltene Reichsbannerversammlung stand im Zeichen der am 14. September stattfindenden Wahlen. Fast vollzählig waren die Kameraden erschienen. Es wurden einige Kameraden neu aufgenommen. Die Flugblätter nach außerhalb sollen von einigen Kameraden ausgetragen werden. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Musikinstrumente angekommen sind und das Tambourkorps die ersten Uebungsstunden hinter sich hat. Zur Wahlkundgebung wird schon eine kleine Probe gegeben werden können. Um 11.30 Uhr wurde die erfolgreiche Versammlung mit einem kräftigen Frei Heil! geschlossen. —

Inserate aus dem Gau Pommern

Stettin

Gau Pommern. Vertragsfirma für die Einheitskleidung ist die Firma
Moritz & Georg Israel
STETTIN, Breite Straße 36/38
Jede gewünschte Auskunft wird von dieser Firma bereitwilligst erteilt 4433

Johannisthal 4439
Besitzer: Albert Liptow
Empfehle meine Lokalitäten zur Abhaltung von Vereins-Festlichkeiten

Möbelhaus Steinberg
Breite Straße 15
4420 Billige Preise
Zahlungserleichterungen

Zentralschenke 4421
Gr. Wollweberstr. 16
Verkehrslokal des Reichsbanners und der SPD.

Gut zu Fuß

Restaurant Elysiumquelle
Pölitzer Straße 78a
Verkehrslokal d. Reichsbanners, der Gewerkschaften und der Arbeitersänger
4432 August Weber

Sehen Sie sich unsere Anzüge u. Mäntel an für: 28.—, 36.—, 48.—, 62.—, 78.— Rm. Sie werden überrascht sein. 4409
STAMBORSKI
Lange Str. 1, Ecke Gießereistr.
Neue Königstraße 1, 1. Etage

Hut-Scheye, Stettin, Breite Straße 6
Vertragslieferant für den Gau Pommern 4423
Reichsbannermützen Stck. 3.50 Mk. (nur echt mit Kontrollmarke des Bundesvorstandes)
Herrenhüte von 6.— Mk. an.

B AA B **Spart** bei der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten
Zahlstelle Stettin, Breite Str. 3, II. ADGB.
Zahlstelle Stolp, Volkshaus 4428

Die beliebten Bergschloss-Biere 4437
Fernsprecher 316 23—25
in Fässern
in Flaschen

Restaurant Zum Freundchen
Falkenwalder Straße 128a
Verkehrslokal der Kameradschaft 6, der SPD. und der Gewerkschaften 4429

Restaurant Zur Moltkequelle 4430
Inhaber O. Zimmermann
Moltkestr. 20, empfiehlt seine vorzügl. gepfl. Elysium-Biere, sowie reichhalt. kaltes Büfett

Bellevue-Palast
4443 empfiehlt seine
Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten

Bartels Bierstuben
Barnimstr. 70, Verkehrslokal der Kameradschaft 5, des Sparvereins „Gute Zukunft" und des Skatklubs 4444

Fernspr. 361.96 — **Musikinstrumente aller Art billigst** — Fernspr. 361.96
Reichsbanner-Schallplatten
Verlangen Sie Katalog vom Bundesgenossen
H. Goldschmidt, Stettin 1
Reifschlägerstraße 13
Auf Wunsch Teilzahlung 4421

Bruno Frank
Konditorei u. Café
Telef. 30871
Pölitzer Ecke Schillerstr. 4420

Erzeugnisse aus der
Fleischwarenfabrik Carl Riemer 4441
Stettin-Grünhof, sind überall erhältlich

R. Neumann's Bierstuben 4431
Heinrichstraße 52
Verkehrslokal des Reichsbanners (10. Kameradsch.)

4440 Gartenlokal
Zum Chausseehaus
Paul Kramer, Berlin. Str. 60
empfiehlt den Kameraden sein Lokal. Schöner Garten u. Veranda f. 500 Personen

Konditorei „Hansa"
Königsstraße 3 (Hansabrücke)
Gemütlicher Aufenthalt
Gepflegte Biere 4498
Schröder & Winkelmann

Gastwirtschaft H. Kuphal
Bäckerberg 7
Verkehrslok. d. Reichsbanners (3. Kameradschaft) u. d. SPD.

Herren- und Berufsbekleidung
Conrad Moldenhauer
4422 Stettin **Goldene 1**
nur Reifschlägerstr. 1
Zahlungserleichterung auf Wunsch

Staatl. Lotterie-Einnahme
Rolle, Roßmarkt 6
empfiehlt zur Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie Kauflose. 4434

Bohrisch 4435
das
Qualitätsbier!

Alfred Kleine
Oberwiek 57 4436
Herrenartikel, Arbeitskleidung, Wäsche

Blumen und Kränze
beim Kameraden
Schabacker
Stettin 4438
Friedrich-Karl-Straße 16
Fernsprecher 283 19

Schuhwarenhaus
Martin Baden
4427 Bollwerk neben Manasse
Mitglieder 10% Rabatt

Frau Friedland
Gr. Domstraße 20, Tel. 335 25
Geschenke für Vereine und Verlosungen, Feuerwerk. Wachsfackeln, Tauben zum Abwerfen, Spielwaren

Frauendorf b. Stettin

F. Schmidt's Bierstuben 4513
Bollinkenerstraße 2a
ff. Speisen u. Getränke — Gutgepflegte Biere
Verkehrslokal d. Reichsbanners

Züllchow b. Stettin

Kaufe bei 4507
Dannemann
Züllchow Chausseestr. 44/45

Ueckermünde

Modehaus
Richard Hellwig
Allergrößte Auswahl
Billigste Preise 4508

Max Krohn
Zigarrengeschäft empf. best. Zigarren, Zigaretten, Tabake, Raucherartikel und Konfitüren
Ueckermünde
Stettiner Straße 2

Anklam

Ratskeller
Inh. Rob. Kipp, Peenstr. 32
Telephon 472
Verkehrslokal des Reichsbanners u. der organ. Arbeiterschaft 4474

Fahrräder, Laternen, Grammophone, Nähmaschinen und sämtl. Reparatur- u. Zubehörteile nur bei Kamerad 4475
Erich Horst
Brüderstraße 50

Stralsund

M. Heimann
Kaufhaus für moderne Herren- u. Knabenkleidg.
Stralsund, Badenstraße
Anklam, Steinstraße 10
Greifswald, Markt 3 4467

Kameraden, tragt die Bundesnadel! 4466

Kameraden,
berücksichtigt bei euern Einkäufen die Inserenten des „Reichsbanners"!

Gotzlow b. Stettin

Etablissement
4512 **Weinberg-Gotzlow**
Bes.: Friedr. Siebart empfiehlt sich dem Reichsbanner, der SPD. u. den Gewerkschaften zu allen Festlichkeiten

Gartz

Goldener Anker
Inh. Gust. Aßmann
Verkehrslokal des 4510 Reichsbanners u. der organ. Arbeiterschaft
Gute Speisen u. Getränke

Kaufhaus
Walter Hirschfeld
Herren- und Damen-Bekleidung
Gr. Auswahl Bill. Preise
Schuhwaren 4511

Demmin

Altes Schützenhaus
Inh. Richard Nax
empfehle meine Lokalitäten, (Saal, Vereinszimmer und schattiger Garten) am Bahnhof gelegen
Fremdenzimmer 4464

Otto Sprafke
Heiligeiststraße Nr. 19
Zigarren, Zigaretten
Rauch- und Kautabake
Papierwaren, Schulartikel
Spielwaren, Geschenkartikel
Musikalien 4463

Pasewalk

4462 Nähmaschinen, Fahrräder, sämtl. Zubehörteile u. Reparaturen liefert billigst
Paul Gentz
Marktstraße 18

Grimmen

Konfektion und Manufakturwaren
kaufen Sie am besten und billigsten bei 4465
Walter Bremer
Mühlenstraße

Swinemünde

Kauft im 4471
Kaufhaus Lifschitz
Lindenstraße 11
Konfektion Schuhwaren

Drogerie 4473
Arthur Klaembt
Bollwerk 29 Swinemünde
Erstes Haus für Parfümerien, Toilette-Artikel, Seifen, Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe, Farben

Kauft bei 4472
Erich Schlomann
Tuch, Manufaktur, Modewaren, Steppdecken Betten, Badeartikel

Greifswald

Gewerkschaftshaus Greifswald 4470
Verkehrslok d. Reichsb. u. d. organis. Arbeiterschaft.

Nur im Konsumverein erhält man die hochwertigen Fabrikate der GEG. deshalb werde jeder Mitglied im 4468
Konsum- und Produktivverein für Greifswald u. Umgegend, e.G.m.b.H.

Alles für 4469
Radfahrer bei
Wickleder
Mühlenstr. 27/28 Tel. 952

Kolberg

Kauft Eure Brillen nur im 4447
Rathenower Brillenhaus
Münder Straße 18

4448 **Zigarren Tabake Pfeifen**
Ernst Teichert
Münderstr. 31, Ecke Domstr.

Hermann Kohlmeyer
Kamminer Str. 15
Dampfbäckerei u. Konditorei 2 mal täglich frische Brötchen Bestellungen auf Torten und Kaffeekuchen werden prompt und sauber ausgeführt. 4450

Alfred Händel
Kamminer Straße
Lübecker Weg
Schuhwaren aller Art.
Täglicher Eingang von Neuheiten.
4451 Solide Preise.

Kameraden, werbt für eure Zeitung!

Heinr. Brandenburg
Schlieffenstraße 52
Wollwaren
Strickwaren
Wäsche. 4449

Fahrräder, Nähmaschinen, Motorräder, Sprechapparate 4452
Reparaturen schnell u. billig
Paul Waldow
Treptower Straße 57

Brot- und Feinbäckerei 4453
Herm. Lawonn
Treptower Str. 22

Stargard

Kauft im 4502
Sächsischen Engros-Lager

Reichsbannerkameraden 4404
treffen sich nur im
Stadttheater

Schlawe

B. Caspary
Damenmäntel, Kleider, Putz, Gardinen, Teppiche, Läufer
4460 Gr. Auswahl / Bill. Preise

Zigarren Zigaretten, Tabake
empfiehlt 4461
Hans Koppitz
Kösliner Vorstadt 42

Neustettin

Trinkt das gute Polziner Bier! 4457

Kaufe
Konfektion, Manufakturwaren und Damenhüte
bei 4455
Paul Hesse

Schuhe aller Art
kauft man immer gut und billig bei 4458
Georg Zibell

Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen, sämtliche Ersatzteile u. Reparaturen in höchster Qualität zu billigsten Preisen
Walter G. Krüger
Bismarckstraße 59

Brot- und Feinbäckerei
Paul Plato
4456 Königstr. 53
Lieferant des Konsumvereins
Spezialität: Schlüterbrot u. Berliner Schrippen

Regenwalde

Reichsbannerkameraden, erwerbt die Mitgliedschaft in der 4445
Konsum- u. Spargenossenschaft Regenwalde und Umgegend
Eintrittsgeld 1.— Mk.

Schweriner & Pich
Markt 4446
Manufakturwaren Konfektion

Stolp

Glas-, Porzellan-, Haushaltungsgegenstände u. Spielwaren
4492 nur bei
L. Wolf Söhne

Moritz Jessel Nachf. 4491
Das Spezialhaus für Herren- und Knabengarderobe

N. Simon jun.
4494 **Das Kaufhaus für Bekleidung**

4495 Magazin für Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan und Steingut, Luxus und Spielwaren,
Emil Friedmann
Neutorstraße 24

Uhren 4496
Goldwaren
Trauringe
kaufe bei
Walter Kunst

Reichsbannermützen
Hüte, sämtl. Herrenartikel
kauft man gut u. preiswert bei
H. Kindermann
4493 Lange Straße 16

Volkshaus
Schlachthofstraße 5 4497
Verkehrslokal d. Reichsbanners u. der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten

BAUHÜTTE STOLP
Baugesellschaft m. b. H. 4490
Maurerei, Zimmerei, Tischlereibetrieb
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Bütow

Uhren, Goldwaren, Lager sämtlich. Uhren bei billigst. Preisberechnung 4459
Oswald Kühnelt
Lange Straße Nr. 17

Lauenburg

Kaufhaus Stein
Klosterstr. 3
Fahrräder 4489
Herrenbekleidung

Billig und gut kauft du stets im 4488
Kaufhaus
D. Pincoffs
Markt 12/13

Uhren, Goldwaren, Geschenkartikel 4487
bekannt billige Preise, nur bei
Walter Schulz Parade-straße 3

Köslin

Volkshaus Buchwaldstraße Nr. 35 4484
Verkehrslokal des Reichsbanners und der gewerkschaftl. organ. Arbeiter. Größter und schönster Saal Köslins. Fremdenzimmer.

Besonders preiswerte 4480
und elegante **Damenmäntel**
im
Kaufhaus Frischer

Bauhütte Köslin 4486
Soziale Baugesellschaft m. b. H.
Maurerei, Zimmerei, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, insbesond. Siedlungsbauten. Tel. 402

Die republikanischen Zeitungen Ostpommerns
„Der Hinterpommer" Köslin
„Grenzbote" Stolp 4476

Gut und billig
kauft man bei 4477
D. LEWIN
Neutorstraße 10
Aeltestes Spezialhaus für Herrengarderobe

Preiswert und gut
kauft man in Damenmänteln, Herrenanzügen Paletots und Wäsche bei 4478
Adolf Levy
Hohetorstraße 13

E. Gerth
Am Fischmarkt
Uhren
Goldwaren
Eigene Reparaturwerkst.

Die gute
Beleuchtung
bei 4482
F. Steinhauer
Schulstr. 8/10

Elegante Damenhüte
Gustav Kapke
Köslin: Hohetorstr. 32a
Kolberg: Kummerstr. 47

Günther Kath
Mühlenstraße 11
Spezialität **Inletts**
mit 20jähriger Garantie für Dichtheit und Echtheit
Bettfedern und Daunen

Bäckerei und Konditorei
O. Schumann
Wilhelmstraße 35
Backwaren
in jeder 4485
gewünschten Ausführung

Gasthaus Drei Kronen
Besitzer Cäsar Rogge
Gute Fremdenzimmer
Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Kameraden, kauft bei den Inserenten unserer Gaubeilage!